

WOHNEN

NEUE AM SONNTAG, 14. JUNI 2009, SEITE 45



Weite in der Stadt

Verkehr und Parkplätze verschwinden unterirdisch. Es entsteht so eine große Fußgängerzone für die Bewohner mit den vielen Kindern. Lesen Sie mehr auf den Seiten 46/47

KLAUS HARTINGER

... **WOHNIDEEN** ...



HASE & KRAMER
KÜCHEN & MÖBEL ■ DESIGN ZUM WOHNEN

Eisengasse 6a, A 6850 Dornbirn
T 05572 / 31 603
www.hase-kramer.at

Leaf Waschschale
Gesehen bei: www.kohlerco.de



Blickfang & Meeting-Point
Gesehen bei: www.momoy.com



Präsentieren Sie die neuesten Wohntrends

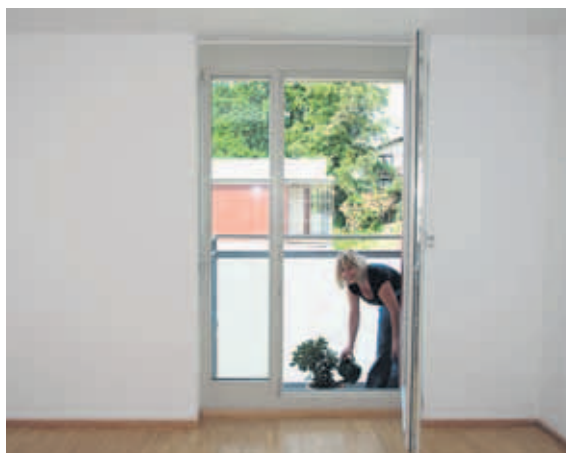
Kontakt: Vorarlberger Medienhaus
Veronika Egender, Tel. 05572 501-204,
E-Mail: veronika.egender@medienhaus.at

In der Wohnanlage lässt es sich leben

In der Brielgasse in Bregenz wird für fast hundert Wohnungen großzügige Lebensqualität geschaffen. Individualität und Gemeinschaftsraum sind bestens vereint.



Bild oben: Die geschützten Außenbalkone geben den Blick in drei Himmelsrichtungen frei.
Bild unten: Die Fenster reichen in jedem Zimmer bis zum Fußboden.



MARTINA PFEIFER-STEINER
(TEXT) UND KLAUS HARTINGER
(FOTOS)

Der Bregenzer Stadtteil Vorkloster entwickelt sich rasant. Neue Wohnsiedlungen und die Umwandlung des Schölller-Areals machen dieses Gebiet städtisch und belebt es mit neuer Infrastruktur. Soeben dazugekommen ist die Wohnanlage der Vogewosi in der Brielgasse. Auf fünf Baukörper mit fünf Geschossen sind die 98 Wohneinheiten verteilt.

Die große Stärke des Projektes liegt darin, wie die Architektengemeinschaft Gerhard Gruber und raumhochrosen, in persona Heike Schlauch und Robert Fabach, feinfühlig auf die Umgebung reagieren. Der Nachbar auf der einen Seite ist ein großes Industriegebäude, zum Hang hin breiten sich die Einfami-

lienhausgärten und ein Biotop aus.

Die Autos werden an der ersten und besten Möglichkeit in die Tiefgarage abgeleitet. Sie verbindet als Achse alle fünf Blöcke unterirdisch.

Damit führt der kürzeste Weg die Bewohner zu ihrem Hauseingang und das neu entstehende Niveau der Plätze und Wege bleibt verkehrsfrei und sicher.

Die Baukörper bilden zwei lockere Reihen und lösen sich soweit von einander, dass unterschiedliche Hofräume mit optimierter Aussicht und Belichtung entstehen.

Wohnliche Atmosphäre und Kleinteiligkeit entsteht durch den deutlichen Geschoss-Vorsprung. Der Zusatznutzen liegt hier auch im Wetterschutz, ansonsten wäre die rot lasierte Holzfassade nicht möglich gewesen. An jeder Ecke sitzt ein tief und breit angelegter Balkon.

Privatsphäre geschützt

Die Besonnung von jeweils zwei Seiten und die Uneinsehbarkeit sind überzeugend. Die Privatsphäre ist geschützt, denn der Nachbar sitzt an der nächsten Ecke.

Die vorhandenen Wege

wurden aufgenommen und führen in schlängelnder Bewegung vorbei am Spielplatz zu den Häusern.

Jeder Eingang hat einen individuellen Charakter und damit eine hohe Identifikationsmöglichkeit. Es gibt die grünen und roten Eingangszonen.

Die Fahrradräume sind prominent angeordnet und durch Glastüren sehr präsent. Die Plätze dazwischen eignen sich zum Ballspielen; zum gemütlichen Herumsitzen auf breiten Stufen für Gemeinschaft und Kommunikation. Auch das Treppenhaus ist erfreulich zu





Oben: Gerhard Gruber und Heike Schlauch pflanzen eine Wohnanlage mit hoher Nutzungsqualität.

Links: Die Plätze zwischen jedem Haus haben ganz verschiedene Nutzungsmöglichkeiten.

besteigen.

Viel Licht, Ausblicke auf die Rosen in Nachbars Garten, die lange „Schuhausziehbank“ im Bereich vor den Wohnungen sind für die Bewohner gedacht.

Womit wir an der Wohnungstüre angelangt sind. Hell und klar organisiert sind die Raumabfolgen in den Zwei- bis Vier-Zimmerwohnungen. Der Hauptraum mit offener Küche wird mit einem großen doppelflügeligen Fenster, zugleich Zugang zum Balkon, hervorgehoben.

Auch die weiteren Zimmer wirken durch die breiten Fenster, die bis zum Boden reichen,

geräumig und bekommen ein südländisches Flair. Jede Wohnung genießt Tageslicht von zwei Himmelsrichtungen und drei Blickrichtungen vom Balkon aus, ab dem dritten Stock sogar bis zum Bodensee.

Eigenverantwortung

Die Architekten Heike Schlauch und Gerhard Gruber sind sich einig: „Bei so hoher Dichte ist die Identifikation und Eigenverantwortung der Bewohner mit ihrem Haus besonders wichtig.“ Übrigens, eine Einfamilienhaussiedlung in dieser Größe würde eine Fläche von fünfhundert Hektar verschlingen.

WOHNANLAGE BRIELGASSE IN BREGENZ

Wohnanlage: Fünf Häuser mit insgesamt 98 Wohnungen. Fünf Apartments für Lebenshilfe, fünfzig Prozent Zwei-Zimmer-Wohnungen, sonst drei und vier Zimmer, alle mit Balkon oder Terrasse
Planung: Dipl. Ing. Gerhard Gruber A+ZT GmbH, Kaiserstraße 27, Bregenz und raumhochrosen Architektin Heike Schlauch, Mag. Robert Fabach, Bregenzerstraße 47, Lochau; www.raumhochrosen.com, www.gruberlocher.com

Bauherr: VOGEWOSI Vorarlberger gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft mbH, Dornbirn

Fertigstellung: Mai 2009

Wohnnutzfläche: 6363 m²

Grundstücksfläche: 8553 m²

Architektur vor Ort: vai, das Vorarlberger Architektur-Institut stellt diese interessante Wohnbebauung in der monatlichen Architekturführungsreihe vor. Die Architekten erklären alles Wissenswerte und führen durch die Häuser. Freier Eintritt, Info und Folder: www.v-a-i.at